

Stellungnahme gegen die Wiedereinführung der Wehrpflicht

Der aktuelle gesellschaftliche Diskurs und der Kurs der Bundesregierung in Richtung einer Reaktivierung der Wehrpflicht hat die 72. BuFaTaChemie dazu bewegt, folgende Stellungnahme zu veröffentlichen:

Wir als BuFaTaChemie lehnen die Wehrpflicht kategorisch ab, denn sie hat die Absicht, Menschen in eine Situation zu bringen, in der sie sich direkt oder indirekt am Beenden von Menschenleben beteiligen (müssen). Des Weiteren verurteilen wir den damit entstehenden Zwang, sich körperlichen und psychischen Bedrohungslagen auszusetzen, die mit dem Tod enden können.

Aus der Reservistenpflicht folgt eine langjährige Verpflichtung mit drastischen juristischen Folgen, sollte sich gegen eine Beteiligung an militärischen Aktionen entschieden werden^[1]. Dies stellt besonders das Recht auf Selbstbestimmung infrage.

Die Finanzierung der Bundeswehr hat aktuell für die Bundesregierung eine hohe Priorität^[3]. Dies verschafft ihr erhebliche Mittel zur Rekrutierung, die anderen Arbeitgeber*innen nicht zur Verfügung stehen. Diese Gelder werden unter anderem für Öffentlichkeitsarbeit und Werbekampagnen verwendet, in denen sie sich glorifiziert^[4] und humorisiert^{[5],[6]}, teilweise sogar altruistisch^{[4],[7]} darstellt. Sie versucht damit ein Pflichtgefühl, den Anschein der Ehrhaftigkeit^{[4],[7],[8]} und ein Zugehörigkeitsgefühl^{[9],[10]} hervorzurufen, was die Attraktivität eines Beitritts erhöhen soll, während der Diskurs über die negativen Konsequenzen abnimmt und ihnen weniger Bedeutung zugesprochen wird^[7]. Die verzerrte (Selbst-)Darstellung der Bundeswehr führt zu einer Verharmlosung von Krieg und Aufrüstung und desensibilisiert die

Gesellschaft gegenüber staatlich gebilligter Gewalt. Dennoch inszeniert sich die Bundeswehr als normaler Arbeitgeber^[7].

Aufgrund der spürbar steigenden Präsenz der Bundeswehr durch Werbekampagnen im öffentlichen Raum^[3], wie an Schulen, Universitäten und auf Messen, vertreten wir die Meinung, dass Interessierte bereits mehr als ausreichend Informationen über einen Beitritt bekommen. Währenddessen generiert sie sehr viele Anreize durch vermeintliche Privilegien, weshalb die Verpflichtung überwiegend jenen schadet, die kein Interesse am Dienst an der Waffe haben.

Während es allen freisteht, sich für die Bundeswehr als Arbeitgeber oder Ausbilder zu entscheiden, darf dies nicht aus einem Zwang oder einer Drucksituation heraus passieren. Das verabschiedete Bundeswehr-Modernisierungsgesetz (BMG) schafft und verstärkt die staatliche Legitimation ebensolcher Zwänge^[1]. Das Gesetz kann als klarer Schritt in Richtung Wehrpflicht verstanden werden.

Die chemische Forschung wurde historisch - und wird bis heute - für die Entwicklung von Technologien, die Menschen schaden sollen, missbraucht. Studierende der Chemie- und chemienahen Fächer - ähnlich wie jene der Physik - sehen sich auch heute noch damit konfrontiert, dass ihre Forschungsergebnisse für militärische Zwecke genutzt werden können^[2]. Die Geschichte hat gezeigt, dass die Chemie in allen modernen Kriegen eine essentielle Rolle innehatte, die sie weiterhin einnehmen wird.

Eine Reaktivierung der Wehrpflicht könnte für Studierende also zur Folge haben, dass sie zur Mitbeteiligung an der Kriegsmaschinerie gezwungen werden, was weder in Form eines Dienstes an der Waffe noch in Form von sicherheitsrelevanter Forschung zugelassen werden darf.

Hinsichtlich der historischen und wissenschaftlichen Verantwortung stellen wir uns als 72. BuFaTa*Chemie* klar gegen die Reaktivierung der Wehrpflicht und jede schrittweise Annäherung an diese.

Quellen

- [1] <https://www.bmvg.de/de/neuer-wehrdienst#section-5987018>
- [2] Physik, Militär und Frieden: Physiker zwischen Rüstungsforschung und Friedensbewegung. Springer Nature Link <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-658-20105-0> 2018.
- [3] <https://www.finanznachrichten.de/nachrichten-2025-09/66454124-werbeausgaben-fuer-bundeswehr-seit-ukraine-krieg-verdoppelt-003.htm>
- [4] <https://www.reservistenverband.de/magazin-die-reserve/start-imagekampagne/>
- [5] https://muenchen.t-online.de/region/muenchen/id_100595206/bundeswehr-werbung-an-den-zuegen-muenchner-tramfahrer-verweigern-dienst.html
- [6] <https://www.rundschau-online.de/koeln/koeln-innenstadt/koeln-bundeswehr-macht-werbung-mit-tarn-wagen-auf-der-schildergasse-613041>
- [7] <https://dfg-vk.de/studie-kritisiert-bundeswehr-werbekampagnen/>
- [8] <https://soldat-und-technik.de/2023/05/streitkraefte/34689/was-zaehlt-bundeswehr-startet-neue-imagekampagne/>
- [9] <https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/panorama/bedenkliche-werbeplakate-der-bundeswehr-wenn-krieg-nach-videospielen-oder-7-vs-wild-aussieht-12577592.html>
- [10] <https://www.horizont.net/marketing/nachrichten/kampagne-zur-frauen-em-bundeswehr-und-astenow-zeigen-parallelen-zwischen-wehrdienst-und-fussball-228903>